

Pressemitteilung

GVSt zu den Forderungen nach Baustopp für Kohlekraftwerke: Klimapolitisch unverhältnismäßig, energiepolitisch gefährlich

Essen, den 18. Februar 2008 - Der Gesamtverband Steinkohle (GVSt) weist Forderungen nach einem Baustopp für neue Kohlekraftwerke in Deutschland entschieden zurück.

Dadurch würde jedoch der Klimavorsorge in Deutschland und weltweit kein guter Dienst erwiesen. Ein derartiger Baustopp würde das hierzulande begonnene Kraftwerksmodernisierungsprogramm stark beeinträchtigen, teilweise grenzen die vorgeschlagenen restriktiven Maßnahmen sogar an den Tatbestand einer Enteignung. Zugleich würde aber auch dem Transfer der im internationalen Vergleich hocheffizienten deutschen Kohlekraftwerkstechnologie in die großen Kohleverbraucherländer der Welt die Grundlage entzogen, mit denen ein Vielfaches der in Deutschland möglichen CO₂-Reduktionen erzielt werden könnte. In Deutschland wären dagegen bei realistischer Betrachtung nicht nur eine immer größer werdende Kraftwerkslücke und massive Arbeitsplatzverluste zu befürchten, sondern auch zunehmende Preis- und Lieferrisiken für die gesamte Energieversorgung.

Beispielsweise hat die DUH (Deutsche Umwelthilfe) kürzlich „ordnungsrechtliche Schranken zur Abwehr neuer Kohlekraftwerke mit alter Technik“ gefordert, die unter anderem durch das geplante Umweltgesetzbuch errichtet werden sollen. Diese Forderungen zielen u. a. auf prohibitive Mindestwirkungsgrade auch für bestehende Kohlekraftwerke, die Befristung genehmigter Neubauprojekte und die Verpflichtung aller neuen Kraftwerke zur CO₂-Abscheidung – eine Technologie, die noch in der Entwicklung und daher heute kommerziell gar nicht verfügbar ist. Damit sollen bestehende Kraftwerkskapazitäten auf Kohlebasis abgeschaltet und de facto der Bau neuer Kohlekraftwerke verhindert werden. Selbst Kraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung sollen nach diesen Vorstellungen nur noch auf Erdgasbasis zugelassen werden. Die Energieträgerbasis der Stromerzeugung in Deutschland würde langfristig dadurch auf (importiertes) Erdgas und (vielfach noch unwirtschaftliche) erneuerbare Energien, insbesondere Windkraft, verengt. Energiepolitisch wäre das ein sehr gefährlicher Weg. Ein ausgewogener Energiemix ist ohne Kohle auf Sicht nicht möglich.